Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 18. März 2024

Die Osloer Börse hat eine gute Woche hinter sich, mit einem Anstieg von 1,1%, der auf die gute Performance der Schifffahrt, der Öldienstleistungen und der Industrie- und Werkstoffaktien zurückzuführen ist. Die jüngsten Inflationsberichte aus Norwegen und dem Ausland zeigten eine etwas höhere Inflation als vom Markt erwartet. Generell halten wir den Markt derzeit für solide, sehen aber bei einigen der großen US-Technologiewerte Anzeichen für eine erhöhte Unsicherheit. Die Brent-Ölpreise stiegen in der vergangenen Woche um fast 4% von 82 USD auf 85 USD/Barrel, nachdem die ukrainischen Drohnenangriffe die russische Raffineriekapazität um 7% reduziert hatten und die IEA, die EIA und die OPEC in ihren Monatsberichten ihre Schätzungen für die weltweite Nachfrage anhoben und für 2024 ein Ölmarktdefizit erwarten. Die EIA (US-Energieministerium) hob ihre durchschnittliche Schätzung des Brent-Ölpreises für 2024 auf 88 USD/Barrel an, gegenüber 84 USD/Barrel im Vormonat.

Die stärksten Performer auf der OBX-Liste waren Tomra Systems (+9,3%) und die Reederei Hafnia (+8,3%), nachdem sich die Preise für Produktentanker innerhalb einer Woche verdoppelt und in den letzten zwei Wochen verdreifacht hatten. Das Öldienstleistungsunternehmen Subsea 7 legte um 7,3% zu, nachdem das Unternehmen einen Großauftrag im Wert von 300-500 Mio. USD vor der Küste Mexikos erhalten hatte. Die schwächsten Werte waren die Schüttgutreederei Golden Ocean (-3,6 %), die Fluggesellschaft Norwegian Air (-2,6 %) und Orkla (-1,8 %). Der Öl- und Gasproduzent Vår Energi fiel um 0,6 %, nachdem der Haupteigentümer Hitec Vision im Rahmen einer koordinierten Veräußerung 8,8 % der Aktien des Unternehmens für 6,8 Mrd. NOK verkauft hatte.

In den USA sank der S&P 500 in der vergangenen Woche um -0,1% und verzeichnete damit die zweite Woche in Folge einen Rückgang. Der Dow Jones Industrial Average verlor ebenfalls -0,1%, nachdem er am Mittwoch ein neues Rekordhoch erreicht hatte. Am besten schnitten die Energieaktien ab, während die Technologiewerte am schwächsten waren. Der Technologieindex Nasdaq gab in der Woche vor der Zinssitzung der US-Notenbank, auf der der Leitzins voraussichtlich unverändert bleiben wird, um 0,7% nach, nachdem Daten gezeigt hatten, dass die Inflation in den USA stärker als erwartet gestiegen war. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg auf 4,32% und damit auf den höchsten Stand seit Ende Februar. Der Verbraucherpreisindex stieg im Februar wie erwartet um 0,4%, während die Kerninflation, bei der Lebensmittel- und Energiepreise nicht berücksichtigt werden, ebenfalls um 0,4% stieg, allerdings stärker als erwartet. Die Erzeugerpreise stiegen im Februar um 0,6% gegenüber den erwarteten 0,3%. Haupttreiber war ein Anstieg der Energiepreise um 4,4%. Im Jahresvergleich stiegen die Erzeugerpreise um 1,6% gegenüber den erwarteten 1,1%.

In Europa stieg der STOXX Europe 600 Index um 0,31%, nachdem mehrere Mitglieder der Europäischen Zentralbank signalisierten, dass die erste Zinssenkung wahrscheinlich im Juni erfolgen wird. Der deutsche DAX-Index stieg um +0,69%, der französische CAC 40-Index um +1,7%, der italienische FTSE MIB um +1,61% und der britische FTSE 100-Index um +0,94%. Das BIP des Vereinigten Königreichs stieg im Januar um 0,2%, sank jedoch in den letzten drei Monaten um -0,1%.

Die japanischen Aktien verzeichneten eine schwache Woche, nachdem bekannt wurde, dass die Löhne der Gewerkschaftsmitglieder in Japan seit den 1990er Jahren am stärksten gestiegen sind. Der Nikkei 225 Index fiel in der vergangenen Woche um -2,5% und der breiter gefasste TOPIX Index um -2,1%. Die Rendite 10-jähriger japanischer Staatsanleihen stieg von 0,73% auf 0,79%, und JPY/USD schwächte sich von 147 auf 148 ab.

Chinesische Aktien stiegen in der vergangenen Woche, nachdem die jüngsten Maßnahmen der Regierung zur Stabilisierung der Märkte und zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums das Vertrauen der Anleger gestärkt hatten und der Verbraucherpreisindex im Februar um 0,7% gestiegen war - der erste Preisanstieg seit August 2023. Unterdessen fielen die Erzeugerpreise im Februar mit -2,7% stärker als erwartet, nachdem sie im Januar noch um -2,5% gesunken waren. Der Shanghai Composite Index stieg um 0,28%, während der Blue-Chip-Index CSI 300 um 0,75% stieg. Der Hang Seng Index in Hongkong stieg um 2,25%.